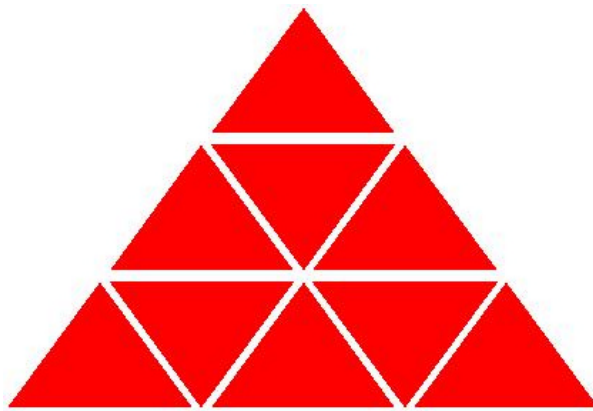


VMV

Vorsorgen mit Verstand



Die Spatzen pfeifen es von den Dächern

Neue Wege in der Altersversorgung

VMV
Verband marktorientierter Verbraucher e. V.
Christophstraße 20-22
50670 Köln



Vorsorgen mit Verstand

Bittere Fragen

Haben Sie schon einmal ernsthaft darüber nachgedacht, wie es Ihnen im Alter ergehen könnte?

Was werden Sie tun, wenn Ihre gesetzliche Rente – wie absehbar – auf ein Minimum – knapp über oder unter dem Sozialhilfesatz – zusammenschrumpft?

Was tun Sie, wenn Ihre ohnehin knappen Reserven aufgebraucht sind?

Was wollen Sie tun, wenn Sie älter werden, als Sie es sich leisten können?

Wollen Sie wirklich Ihren Kindern oder Enkeln zur Last fallen?

Wollen Sie im Alter betteln, nur weil Sie es unterlassen haben rechtzeitig vorzusorgen, als noch Zeit dafür war?

Wissen Sie überhaupt, wieviel – oder besser gesagt, wie wenig – Sie aus Ihrer gesetzlichen Rentenversicherung zu erwarten haben?

Oder haben Sie – wie so viele - bisher nie den Mut gehabt, sich Ihre Ansprüche aus der gesetzlichen Rentenversicherung einmal ausrechnen zu lassen, weil Sie Angst vor der erschreckenden Wahrheit hatten?

Ob Ihnen meine Worte heute gefallen oder nicht, spielt keine Rolle. Irgendwann werden Sie sich diesen unangenehmen Fragen stellen und eine Antwort finden müssen.

Machen Sie doch endlich Nägel mit Köpfen! Handeln Sie, bevor es zu spät ist!

Glauben Sie mir, je länger Sie mit Ihrer Entscheidung warten, um so schwerer wird Ihnen der Lösungsweg fallen.

Zeit ist Geld. Aber Geld braucht auch Zeit. Zeit um für Sie arbeiten zu können.



Vorsorgen mit Verstand

Ich nehme an, Sie alle wollen alt werden? Wer will das nicht?

Gut, ich wünsche es Ihnen.

Aber, wenn Sie älter werden, als Sie es sich leisten können, dann haben Sie unter Umständen sehr viel Zeit, um über die bittere Wahrheit dieser Worte nachzudenken.

Sie werden sich entscheiden müssen, und diese Entscheidung sollten Sie – schon im eigenen Interesse – nicht auf die lange Bank schieben.

Sie müssen sich darüber klar werden,

- welche Ziele Sie erreichen wollen und
- wie Sie den Weg zu diesen Zielen gestalten wollen.

Soviel steht fest:

Der Weg zum Sozialamt ist bitter. Doch dieser Weg ist leider für viele vorprogrammiert. Vielleicht sogar für einige von Ihnen vorgezeichnet.

Warum?

Weil Sie heute – aus welchen Gründen auch immer - vielleicht nicht bereit sind oder in der Vergangenheit nicht bereit waren, für Ihr Alter frühzeitig und im notwendigen Umfang vorzusorgen, zumindest im Rahmen Ihrer Möglichkeiten und der steuerlichen Gegebenheiten hätten Sie das tun müssen.

Ein bekannter römischer Philosoph, seinen Namen habe ich vergessen, hat einmal gesagt:

„Es ist besser, seinen Feinden ein Vermögen zu hinterlassen, als im Alter bei seinen Freunden betteln zu müssen“.

Dieser weisen Erkenntnis ist auch heute nichts mehr hinzuzufügen.

Denken Sie in Ruhe darüber nach!



Vorsorgen mit Verstand

Testen Sie Ihren Chef!

Aus dem Verhalten Ihres Chefs, besser gesagt, aus seinem Entgegenkommen Ihnen gegenüber, können Sie ganz einfach ermessen, welchen Stellenwert Sie in Ihrem Unternehmen einnehmen. Finden Sie heraus, wie viel ihm Ihre Arbeit wert ist.

Auch Arbeitgeber sind nur Menschen. Menschen lassen sich bewerten.

Es gibt sehr nette, nette und weniger nette Chefs, mit denen Sie leben müssen.

Mit Sicherheit sind auch ein paar echte Kotzbrocken dabei. Aber auch mit denen müssen Sie auskommen. Leider sind noch immer viel zu viele nicht bereit, sich ihrer sozialen Verantwortung zu stellen, die sie als Arbeitgeber von Staat und Gesellschaft übernommen haben.

Einige wenige Unternehmer haben die Zeichen der Zeit noch immer nicht erkannt oder wollen sie einfach nicht erkennen.

Sie sind - ohne sanften Druck - wahrscheinlich nicht einmal bereit, die Pflichten zu übernehmen, die ihnen der Gesetzgeber zwingend vorgeschrieben hat. Kurz es gibt Chefs, die haben Mitarbeiter wie Sie im Grunde überhaupt nicht verdient.

Wir sind –wie schon gesagt – gerne bereit, das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber zu führen.

Die Erfahrung zeigt, daß wir vom Verband marktorientierter Verbraucher e.V. dieses Gespräch - auch mit schwierigen Arbeitgebern - viel offener führen können, als es der Einzelne von Ihnen je können wird.

Lassen Sie also uns diese Arbeit für Sie tun!

In dem Fragebogen, den wir für Sie zusammengestellt haben, haben Sie die Möglichkeit,

- Ihren Chef endlich einmal zu „beurteilen“ und
- uns eine erste Grundlage für ein erfolgreiches Gespräch

zu geben.

Sie können ruhig offen sein! Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt.



Vorsorgen mit Verstand

- Ich habe einen sehr netten Chef, der weiß, wie man Mitarbeiter motiviert.**
- Mein Chef schätzt meine Arbeit und tut auch sonst eine Menge für mich.
- Wir haben im Betrieb bereits über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung gesprochen und unser Chef hat sein grundsätzliches Einverständnis signalisiert.
- Mein Chef hat sich bereit erklärt, auf alle Vorteile aufgrund der ersparten Arbeitgeberanteile zu verzichten. Er will mir die ersparten Arbeitgeberanteile uneingeschränkt zukommen lassen.
- Mehr noch, mein Arbeitgeber würde sich sogar mit einem monatlichen Betrag von 20 30 40 50 Euro an den Aufwendungen für meine Altersversorgung beteiligen.
- Wir haben im Betrieb noch nicht über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung gesprochen, aber ich bin sicher, daß mein Chef mitmacht.
- Ich bin mir sicher, daß mein Chef an meiner Altersversorgung nicht verdienen will und auf die ersparten Arbeitgeberanteile verzichten wird.
- Mehr noch, ich gehe davon aus, daß mein Chef sogar mit einem monatlichen Betrag von 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Euro an den Aufwendungen für meine Altersversorgung beteiligen würde.
- Mir ist klar, daß ich im Alter mit der gesetzlichen Rente nie und nimmer auskommen kann. Ich muß also etwas tun.
- Die Rechnung, die Sie aufgemacht haben, ist einleuchtend und überzeugend.
- Selbstverständlich werde ich alle steuer- und abgabenrechtlichen Vorteile nutzen, um mir eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung aufzubauen.
- Selbstverständlich würde ich gerne alle steuer- und abgabenrechtlichen Vorteile nutzen um mir eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung aufzubauen, aber zur Zeit kann ich nicht mehr als 51 102 153 Euro im Monat aufbringen.
- Bitte machen Sie mir ein Angebot!



Vorsorgen mit Verstand

- Ich habe einen netten Chef, der weiß, wie man mit Mitarbeitern umgeht.**
 - Mein Chef schätzt meine Arbeit und tut auch sonst eine Menge für mich.
 - Wir haben im Betrieb bereits über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung gesprochen und unser Chef hat sein grundsätzliches Einverständnis signalisiert.
 - Mein Chef hat sich bereit erklärt, auf alle Vorteile aufgrund der ersparten Arbeitgeberanteile zu verzichten. Er will mir die ersparten Arbeitgeberanteile uneingeschränkt zukommen lassen.
 - Wir haben im Betrieb noch nicht über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung gesprochen, aber ich bin sicher, daß mein Chef mitmacht.
 - Ich bin mir sicher, daß mein Chef an meiner Altersversorgung nicht verdienen will und auf die ersparten Arbeitgeberanteile verzichten wird.
- Mir ist klar, daß ich im Alter mit der gesetzlichen Rente nie und nimmer auskommen kann. Ich muß also etwas tun.
- Die Rechnung, die Sie aufgemacht haben, ist einleuchtend und überzeugend.
- Selbstverständlich werde ich alle steuer- und abgabenrechtlichen Vorteile nutzen, um mir eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung aufzubauen.
- Selbstverständlich würde ich gerne alle steuer- und abgabenrechtlichen Vorteile nutzen um mir eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung aufzubauen, aber zur Zeit kann ich nicht mehr als 51 102 153 Euro im Monat aufbringen.
- Bitte machen Sie mir ein Angebot!



Vorsorgen mit Verstand

- Mein Chef gehört sicherlich zu den weniger netten Arbeitgebern und ist außerdem ein schwieriger Gesprächspartner.**
- Mein Chef schätzt meine Arbeit und tut auch sonst eine Menge für mich.
- Wir haben im Betrieb bereits über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung gesprochen und unser Chef hat sich sehr zugeknöpft gezeigt. Gleichwohl bin ich sicher, daß er tun wird, was er tun muß.
- Mein Chef freut sich wie ein Schneekönig über jeden Euro, den er einsparen kann. Er hat mit Sicherheit keine Hemmungen, an meiner Altersversorgung zu verdienen. Wenn er es tun kann, wird er es tun.
- Wir haben im Betrieb noch nicht über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung gesprochen: Aber ich bin sicher, daß mein Chef mitmacht, wenn er mitmachen muß..
- Mein Chef freut sich wie ein Schneekönig über jede Mark, die er einsparen kann. Er hat mit Sicherheit keine Hemmungen, an meiner Altersversorgung zu verdienen. Wenn er es tun kann, wird er es tun.
- Mir ist klar, daß ich im Alter mit der gesetzlichen Rente nie und nimmer auskommen kann. Ich muß also etwas tun.
- Die Rechnung, die Sie aufgemacht haben, ist einleuchtend und überzeugend.
- Selbstverständlich werde ich alle steuer- und abgabenrechtlichen Vorteile nutzen, um mir eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung aufzubauen.
- Selbstverständlich würde ich gerne alle steuer- und abgabenrechtlichen Vorteile nutzen, um mir eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung aufzubauen, aber zur Zeit kann ich nicht mehr als 51 102 153 Euro im Monat aufbringen.
- Bitte machen Sie mir ein Angebot!



Vorsorgen mit Verstand

- Ich sage es wirklich nur ungern aber mein Chef ist ein echter Kotzbrocken. Aber sagen Sie es bitte nicht weiter!**
 - Wir haben im Betrieb bereits über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung gesprochen und unser Chef hat sich sehr ablehnend gezeigt. Gleichwohl bin ich sicher, daß er es tun wird, wenn wir ihm nachweisen, daß er es tun muß.
 - Mein Chef freut sich wie ein Schneekönig über jeden Euro, den er einsparen kann. Er hat mit Sicherheit keine Hemmungen, an meiner Altersversorgung zu verdienen. Wenn er es tun kann, wird er es tun.
 - Wir haben im Betrieb noch nicht über die Möglichkeiten einer betrieblichen Altersversorgung gesprochen: Aber ich bin sicher, daß mein Chef mitmacht, wenn wir ihm beweisen, daß er mitmachen muß.
 - Mein Chef freut sich wie ein Schneekönig über jeden Euro, den er einsparen kann. Er hat mit Sicherheit keine Hemmungen, an meiner Altersversorgung zu verdienen. Wenn er es tun kann, wird er es tun.
- Mir ist klar, daß ich im Alter mit der gesetzlichen Rente nie und nimmer auskommen kann. Ich muß also etwas tun.
- Die Rechnung, die Sie aufgemacht haben, ist einleuchtend und überzeugend.
- Selbstverständlich werde ich alle steuer- und abgabenrechtlichen Vorteile nutzen, um mir eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung aufzubauen.
- Selbstverständlich würde ich gerne alle steuer- und abgabenrechtlichen Vorteile nutzen, um mir eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung aufzubauen, aber zur Zeit kann ich nicht mehr als 51 102 153 Euro im Monat aufbringen.
- Bitte machen Sie mir ein Angebot!



Vorsorgen mit Verstand

Wunschzettel

Eine Altersversorgung muß für jeden von Ihnen wie ein hochwertiger Anzug nach Maß konfektioniert werden. Schließlich werden Sie erst in 20, 30 oder 40 Jahren feststellen können, ob das Ergebnis die Erwartungen erfüllt, die Sie heute an Ihre Alterssicherung stellen.

Jeder von Ihnen wird seine eigenen Vorstellungen in unsere gemeinsamen Überlegungen einbringen. Um Sie zufrieden zu stellen werden wir eine Menge persönlicher Daten in unserem Angebot berücksichtigen müssen.

Deshalb haben wir einen persönlichen Wunschzettel für Sie erarbeitet, mit dem wir alle notwendigen Daten von Ihnen erfragen, die wir zur Erstellung eines ersten Angebotes als Grundlage für ein weitergehendes Gespräch benötigen.

Betrachten Sie das weitergehende persönliche Gespräch wie die Anprobe eines teuren Maßanzuges! Nur das persönliche Gespräch bietet – wie die Anprobe – die Möglichkeit, die letzten Feinheiten eines Konzeptes herauszuarbeiten und die letzten Unebenheiten abzuschleifen.

Geben Sie uns die Gelegenheit, mit Ihnen zusammen einen akzeptablen Lösungsvorschlag zu erarbeiten,

- der Ihnen gefällt, denn er muß Ihnen gefallen,
- der die staatliche Förderung möglichst umfassend nutzt,
- im Eigenaufwand bezahlbar ist und
- die Ziele erreicht, die Sie sich für Ihre alten Tage gesteckt haben.

Wenn wir das schaffen, haben wir viel erreicht.

Um Ihnen einen ersten Vorschlag machen zu können benötigen wir,

- Ihr Geburtsdatum
- Ihren Familienstand
- Ihr monatliches und jährliches Bruttoeinkommen und
- Ihre Steuerklasse.

Hinzu kommen Ihre Sonderwünsche, die wir bei unserem Angebot berücksichtigen sollen. Sie müssen uns sagen, welche Zusatzleistungen Sie eingeschlossen haben wollen.

Wollen Sie zum Beispiel eine Beitragsbefreiung für den Fall der Berufsunfähigkeit oder sogar eine Berufsunfähigkeitsrente? Soll eine Witwen oder auch eine Waisenrente eingeschlossen werden? Eine Menge Fragen, die nur Sie beantworten können.



Vorsorgen mit Verstand

Wunschzettel

Bitte machen Sie mir ein Angebot! Hier sind meine Daten:

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Beruf

Telefon privat

Stellung

Telefon mobil

Familienstand Geburtsdatum

Telefon Beruf

Anzahl der Kinder

ja nein

Steuerklasse

Kirchensteuer

ja nein

Brutto Einkommen im Monat

Berufsunfähigkeit)

ja nein

Brutto Einkommen im Jahr

Witwenrente

ja nein

Waisenrente

Lebenspartner

ja nein

berufstätig

Geburtsdatum

Steuerklasse

Brutto Einkommen im Monat

Brutto Einkommen im Jahr

Bitte erstellen Sie mir ein unverbindliches Angebot für einen Rentenbeginn mit

60 65

Hier ist die Adresse meines Arbeitgebers:

Name

Ansprechpartner

Straße

Telefon

PLZ/Ort

Branche

Rechtsform

Diensteintritt

In eigener Sache

Der Verband marktorientierter Verbraucher e. V. wurde 1994 von einer kleinen Gruppe von Verbrauchern für Verbraucher in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins gegründet.

Die Gründer des Verbandes waren der einhelligen Meinung, daß die Verbraucher beim Abschluß ihrer Versicherungsverträge mehr Informationen verdienen, als sie in der Regel von den Vertretern der großen Gesellschaften bekommen.

Der Sitz des Verbandes ist Köln.

Der Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit ist der Bereich der Versicherungen und der Finanzdienstleistungen.

Der Verband hat es sich zur Aufgabe gemacht

- durch seine Arbeit zu mehr Markttransparenz im Bereich von Versicherungen und Finanzdienstleistungen beizutragen.
- interessierten Verbrauchern – unabhängig von einer Mitgliedschaft - in leicht verständlicher Form alle wichtigen Informationen zu liefern, die sie benötigen, um ihre Entscheidungen auf der sicheren Grundlage eigenen Wissens und eigener Erkenntnisse zu treffen.
- allen kostenorientierten Verbrauchern in möglichst vielen Bereichen attraktive Lösungsvorschläge – selbstverständlich mit günstigen Beiträgen – zu unterbreiten. Der Verbraucher, der diese Vorschläge annimmt, kann sicher sein, daß Preis und Leistung in einem ausgewogenen und überzeugenden Verhältnis stehen.

Weitere ausführliche Informationen aus vielen Versicherungsbereichen finden Sie im Internet unter

www.optimaxxx.de

Schauen Sie doch einfach einmal vorbei. Sie werden begeistert sein.

Geldwerte Informationen für intelligente Verbrauchern können Sie – jeden Monat neu – unter

www.top-ig.de

im Internet abrufen oder – wenn Sie wollen - auch kostenlos abonnieren.

In unserer Urteilsbank finden Sie unter

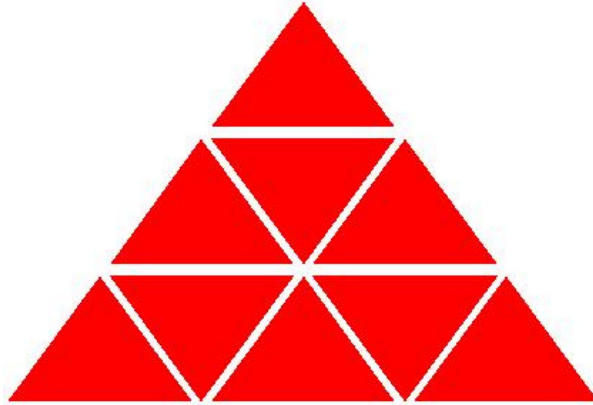
www.urteile-fuer-Verbraucher.de

inzwischen mehr als tausend aktuelle Urteile aus vielen Rechtsbereichen. Jede Woche werden es mehr.

Die Mitgliedschaft im Verband marktorientierter Verbraucher e. V. steht selbstverständlich allen Verbrauchern offen. Wenn Ihnen also unser Konzept gefällt, machen Sie mit! Sie sind herzlich eingeladen.

Der Jahresbeitrag beträgt nur 24 EUR. Eine Investition, die sich bestimmt lohnt. Mehr noch, diese 24 EUR könnten die beste Investition Ihres Lebens werden. Also, zögern Sie nicht!

Für einen intelligenten Verbraucher gibt es ohnehin keinen vernünftigen Grund, mehr als nötig für seine Versicherungen zu bezahlen.



Es ist bitter,
wenn Sie älter werden,
als Sie es sich leisten können!

VMV
Verband marktorientierter
Verbraucher e. V.
Christophstr. 20-22
50670 Köln